

Pensioniertenanlässe

von Otto Studer, Mitglied des Kantonalvorstandes LVB



Mit der Furka-Dampfbahn

Eine Ganztagesexkursion mit Walter Kropf

Wer kennt es nicht – das Furkaloch? Heute sind die hohen Baukosten des Tunnelbaus von damals fast vergessen. Seit Jahren arbeiten Fachleute und Idealisten an der Wiederherstellung der alten Eisenbahnlinie über den Furkapass.

Die Schöllenenbahn brachte uns über Andermatt nach Realp. Ein Föhnhoch liess die Bergwelt in Kalenderbildern erstrahlen, als wir die restaurierten Originalwagen bestiegen. Gemütlich aber ausdauernd erklimmte die Dampflokomotive die Passhöhe mit dem Scheiteltunnel. Ein Halt ermöglichte es den Fotografen, ihre Erinnerungsbilder zu schiessen. Beliebtes Motiv war natürlich die Lok, welche 1947 nach Vietnam verkauft worden war. Etliche Exemplare wurden zurückgekauft und restauriert.

Seit 1993 dampfen die Züge bis Gletsch. Hier wurde im altherwürdigen Hotelbau das Mittagessen eingenommen. Die meisten erinnerten sich an die eindrückliche Gletscherzunge, welche nunmehr so rapide schmilzt. Für die Wanderung nach Oberwald boten sich zwei Wege an: Das alte Bahngleise, welches noch renoviert werden muss, und der ehemalige Säumerpfad. Wer den einfacheren Weg

dem Geleise entlang wählte, konnte vor der Rückkehr durch den Tunnel noch die Werkstatt des VFB (Verein Furka Bergstrecke) besuchen und das «Zvieriplättli» geniessen.

Zur Mitte der Welt

Eine Ganztagesexkursion mit Ditmar Friedli

Wir besuchten zwei interessante Stellen der Europäischen Hauptwasserscheide. Im 17. Jahrhundert veranlassten holländische Kaufleute, eine erste Verbindung Nordsee-Mittelmeer zu bauen. Der Canal d'Entreroches sollte die Aare mit dem Genfersee verbinden. Durch die damals noch sumpfige Orbe-Ebene führte der Kanal durch den Hügelzug Mormont. Dann aber ging das Geld aus... Und so blieb die schwierigere Strecke zum Genfersee hinunter auf dem Papier – es gab keine «Nachtragskredite»! Bis zum Bau der Eisenbahn wurde aber der bestehende Teil des Kanals eifrig für Wein- und Salztransporte aus dem Waadtland benutzt.

«Milieu du Monde» nennt sich ein unscheinbares Wasserloch bei der Moulins Bornu unweit von La Sarraz. Hier kann das Wasser entweder nördlich oder südlich der Wasserscheide abfliessen.

Es verblieb noch genügend Zeit, damit einige unentwegte Wanderer eine romantische kleine Schlucht mit Wasserfällen der Flüsschen Veyron und Venoge besuchen konnten. Eindrücklich waren die unzähligen Strudellöcher. Erkauft wurde der Abstecher aber mit einem Verzicht auf ein Zvieri.

Orgelklänge in der Kirche Herz Jesu in Laufen

Ein Konzert mit Jörg Tschopp, Donnerstag, 19.10.06

Die Orgeln der Region – jedes Jahr stellt uns Jörg Tschopp eine der Orgeln vor, diesmal im Laufental. In einem alten Gehäuse steckt eine Kuhn-Organ aus dem Jahr 1980. Vor zwei Jahren wurde die Registrierung auf Elektronik umgestellt.

In der Ausschreibung wurde angekündigt: «Es werden auch neue Klänge und Rhythmen zu hören sein, die es schwer machen, ruhig auf den Bänken sitzen zu bleiben.» Wahrlich aussergewöhnlich, «The Battle of Jericho», «Oh Happy Day» und «Blaze Away» auf der Organ in einer mächtigen Kirche zu hören!

Eine Erstaufführung war die Organbearbeitung von «Mir si vo dr Fűrwehr» durch Jörg Tschopp, dem ehemaligen Feuerwehrkommandanten. Da konnte man alles, was «zu eusem Fűr» gehört, wahrnehmen: Den Alarm, das Martinshorn, die lodernen Flammen, die Löschaktion durch die wackern Retter in der Not... ein ungewöhnlicher Orgelleckerbissen.

Einen Hunger stillenden Leckerbissen gab anschliessend es im nahen Restaurant.